

Kinder zeugen – kein Problem...?

Bekam früher eine Frau keine Kinder, wurde die Schuld ihr zugeschoben. Dass der Mann dafür verantwortlich sein könnte, galt als Tabu. Die Zeugungsunfähigkeit der Männer hat fast immer mehrere Ursachen.

TEXT: GISELA BLAU

Jedes sechste Paar ist ungewollt kinderlos, und in mehr als der Hälfte der Fälle liegt die Ursache beim Mann. Dies ist zwar seit mehr als fünf Jahrzehnten bekannt – beunruhigend ist jedoch die Tatsache, dass sich in dieser Zeit nicht nur die Zahl der Spermien sondern auch die Qualität halbiert

hat, sondern dass auch ihre Qualität abnimmt und die Zahl der Männer mit nur ganz wenigen Spermien stetig steigt. Jede Abklärung bei ungewollter Kinderlosigkeit muss deshalb zwingend auch die möglichen Ursachen beim Mann erfassen und – soweit heute möglich – beseitigen.

Wie bei vielen anderen Krankheiten wirken auch bei der Unfruchtbarkeit des Mannes viele Ursachen zusammen. Hat die Andrologie (Männermedizin) sich früher auf eigentliche Krankheiten konzentriert, weiss man heute, dass sehr oft das unheilvolle Zusammen-

spiel innerer und eben auch äusserer Faktoren für das Ausbleiben einer Schwangerschaft verantwortlich ist.

Krampfader am Hoden, Hodenhochstand, Infektionen der Samen-

Medikamente, Stress und Hitze (zum Beispiel durch regelmässige heisse Bäder).

Eigentlich in die gleiche Gruppe zu zählen sind sogenannte hormonaktive

«Jedes sechste Paar ist ungewollt kinderlos, und in mehr als der Hälfte der Fälle liegt die Ursache beim Mann.»

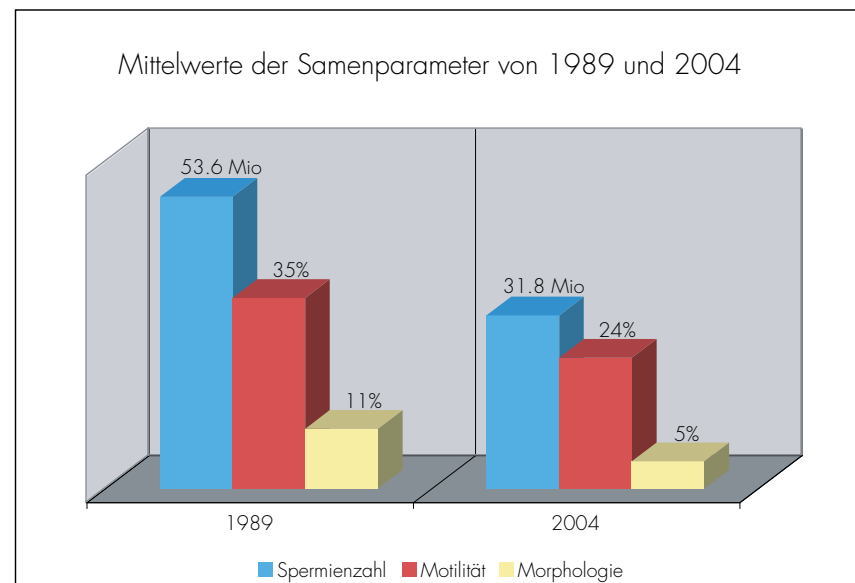
wege, allgemeine Erkrankungen wie Zuckerkrankheit, Hormonstörungen, Krebs oder verminderte Samenzellbildung nach Unfällen sind häufige Ursachen der Sterilität. Hier sind aber auch Antikörper (Abwehrstoffe) gegen eigene Samenzellen zu erwähnen, wie sie bei fünf Prozent aller Männer mit ungewollter Kinderlosigkeit vorkommen.

Weit häufiger als früher angenommen stellen kleinste Veränderungen am Erbgut der Samenzellen oder aber auch sogenannte Erbkrankheiten bei Männern die Ursachen der ausbleibenden Schwangerschaft dar. Die Bedeutung der sehr häufigen Brüche im Erbmaterial der Spermien wurde erst vor kurzem erkannt – Umwelteinflüsse, Alter und Infektionen sind für dieses zunehmende Phänomen verantwortlich.

Nicht zu unterschätzende Schäden verursachen auch Lifestyle-Faktoren wie Fettleibigkeit, Nikotin, Alkohol,

Substanzen: Die aus der Umwelt stammenden Abbauprodukte von Medikamenten, Pestiziden, Schwermetallen, Plastik oder Konservierungsmitteln unterbrechen die normalen Hormonwirkungen und führen in der Embryonalzeit zu unterentwickelten Hoden und beim Erwachsenen zur Bildung von zu wenigen und ungenügenden Samenzellen.

Meist ist es aber das Zusammenwirken mehrerer Faktoren, die eine Störung der Zeugungsfähigkeit bedingen. So können zum Beispiel Krampfader am Hoden, Hitze und Nikotin ihre negativen Wirkungen gegenseitig verstärken. Damit wird auch klar, dass erst die Auswertung aller Faktoren (Erbanlagen, Umwelteinflüsse, Lebensstil, Infektionen, Hormonstörungen und Missbildungen) eine Behandlung der ungewollt kinderlosen Männer ermöglicht.



WUSSTEN SIE SCHON...

...dass es bei einem Drittel der behandelten kinderlosen Paare zu einer Schwangerschaft kam?